

fand dann in England, sowohl der Kirche als dem Staat gegenüber, weite Verbreitung; Locke, Shaftesbury, die Deisten (Leugner der Dreieinigkeit, die aber am Monotheismus festhielten), Gibbon (Geschichte des Sinkens und Fallens des römischen Reichs), vor allen der den Eigennutz und praktischen Weltverstand vertheidigende Bolingbroke (Briefe über das Studium der Geschichte) schrieben in diesem Sinne. In Frankreich fand dieselbe Richtung ihre einflussreichsten Vertreter in Voltaire, Montesquieu und Rousseau. Voltaire (1694 — 1778), der auch in der Komödie und Tragödie dem Ruhm seiner Vorgänger nachstrebte, ohne ihn aber zu erreichen, begnügte sich damit, gegen alles einen leichtfertigen Spott zu kehren, und fand mit seiner feinen und geistreichen, aber sittenlosen Lebensanschauung in der gesamten vornehmen Welt Europa's den größten Anklang. Am bedeutendsten sind seine historischen Schriften (Jahrhundert Ludwig's XIV., Versuch über die Sitten und den Geist der Nationen). Wenn Voltaire in weiten Kreisen zu der Erkenntnis der Unhaltbarkeit des Bestehenden und zu der Erweckung des revolutionären Geistes wirkte, so war Montesquieu's (1689 — 1755) Einfluss dauerhaft. Montesquieu, ernst, wissenschaftlich und gemäßigt, stellte den Patriotismus als die Kraft hin, die Staaten groß mache und erhalte (über die Ursachen der Größe und des Verfalls der Römer); die konstitutionelle Monarchie erkannte er als die für unsere Zustände geeignetste an („vom Geist der Gesetze“). Rousseau (1712 bis 1778) wollte in jeder Beziehung auf den Naturzustand zurückgehen, daher war er Republikaner (Gesellschaftsvertrag), verwarf die gesamte Civilisation und mit ihr die Künste und Wissenschaften (neue Heloise) und drang auf ein strenges und inniges Familienleben (Emil). Die ungetrübte Wahrheit und Offenheit seiner Natur, die namentlich in den „Bekanntnissen“ hervortritt, machte ihn sehr populär, vorzugsweise bei dem Mittel- und Bürgerstande und bei den Frauen. Der Holbach'sche Club (System der Natur) und die Encyclopädisten (Diderot, Verfasser bürgerlicher Schauspiele) trieben diese Bestrebungen am weitesten. Die französische Literatur beherrschte zumeist Deutschland, wo erst Lessing ihren Einfluss stürzte und zur erneuerten Erkenntnis des Altertums, sowie der englischen Literatur hinführte. — In dieser Zeit aber begann die Literatur eine Hauptmacht des wirklichen Lebens zu werden, indem sie nach allen Seiten hin einen vollständigen Umschwung der Ideen herbeiführte. Daher bemerkten wir jetzt schon die Versuche der Fürsten und Minister, nach idealen Anschauungen die Wohlfahrt ihrer Staaten zu gründen; durch den Einfluss der Literatur ward Papst Clemens XIV. zur Aufhebung des Jesuitenordens genöthigt (1773), der seitdem im geheimen fortbestand, und unter katholischen Geistlichen traten Bestrebungen auf, welche die Aufklärung des Volkes zum Zweck hatten.

III. Das Zeitalter der Revolution.

§. 106. **Charakter der Revolution.** Wie im Jahrhundert der Reformation Millionen von Menschen nach religiöser und kirchlicher Freiheit strebten, so ringen am Schlusse des 18. Jahrh. die Völker nach politischer Freiheit, indem sie sich der Herrschaft ihrer Fürsten entäußern wollen. Allein zwischen jener und dieser Zeit herrscht neben der Ähnlichkeit doch noch ein bedeutender Unterschied.